

James Bond, Dschungelbuch und Elisabeth

Musikverein und Chor Woukel Äwenju bieten in Eichenbühl Abend mit weltbekannten Filmmelodien

Musikverein und Chor Woukel Äwenju bieten in Eichenbühl Abend mit weltbekannten Filmmelodien. Wo bekommt man an einem Abend James Bond, das Dschungelbuch und Andrew Lloyd Webber zu hören? Beim gemeinsamen Konzert vom Musikverein Eichenkranz und dem Chor Woukel Äwenju am Samstag in der Schulturnhalle. Das Programm lockte weit über 200 Gäste auch aus Nachbargemeinden an und so waren sogar die Stehplätze knapp.



Über zwei Stunden boten die Ensembles durch die hervorragende Dirigentenarbeit von Edi Sagert (Musikverein) und Klaus Becker (Chor) einen beeindruckenden Melodienreigen mit 22 Arrangements aus Film und Musical. Der Chor zeigte sich bei seinen Liedern als harmonischer Klangkörper, bei dem vor allem die saubere und deutliche Artikulation bei den Texten auffiel. Nicht nur bei deutschsprachigen Liedern wie »Halleluja« oder »Gabriella's Song«, sondern auch bei schwierigen Texten wie in »Conquest of Paradise« oder »Dry your tears Afrika« in der westafrikanischen Sprache Mende.

Ebenfalls perfekt beherrscht wurde das Spiel mit Stimmungen und stimmlichen Nuancierungen beim anschließenden »Learn to be lonely« aus Phantom der Oper. Es wurde sehr gefühlvoll, sensibel und Sehnsucht weckend interpretiert. Beinahe Gänsehautcharakter erlangte so auch »Lena's song«, ein zärtliches Liebeslied. Begleitet wurden sie durch Gerlinde Bossert- Deckelmann am E-Piano.

Mit einem ordentlichen Schuss Humor garnierte der Musikverein seine Auftritte. Mal mit Cowboyhüten bei »Bonanza« oder mit Schreibmaschine bei »Typewriter«. Der Schreiberin Madeline Reinhart assistierten Finn Bogendörfer (Triangel) und Jonas Schlegel (Guiro). Nahezu unbemerkt blieben dabei die schnellen und virtuosen Klarinettenläufe, die eigentlich die Besonderheit des Stückes bilden.

Unschwer zu erkennen war Hathi's Marsch aus Dschungelbuch, mit dem ein Teil der Kapelle trötend und stampfend nach der Pause zur Bühne marschierte. Das Kopfkino beflügelte das Medley mit James Bond Melodien. Perfekt gespielt im typischen Sound aber schwungvoller mit sauberen Ansätzen bei den schnell wechselnden Tempi. Ein perfektes Solo lieferte Sebastian Paulus am Flügelhorn mit gefühlvollen Passagen bei »Ich gehör nur mir« aus dem Musical Elisabeth.

Absoluter Höhepunkt des Abends war jedoch das gemeinsame Finale von Chor und Musikverein mit dem Potpourri »Andrew Lloyd Webber in Concert. Die zwei Dirigenten wirkten wie entfesselt, und Chor und Kapelle gelang ein ausgewogenes Klangbild. Schon das bekannte »Jesus Christ Superstar«

war verblüffend und kraftvoll im Zusammenwirken der Ensembles. Die letzten Stimmreserven wurden bei »Go, go Joseph« freigesetzt und mit dem Verklingen der letzten Note erhoben sich die Gäste spontan zu anhaltendem Applaus für den bemerkenswerten Auftritt.

Zu Beginn hatte erstmals seit Jahren wieder die Jugendkapelle unter Leitung von Sebastian Paulus mit drei Stücken gezeigt, was Ausbildung und Übungsfleiß bewirken. Sicher, konzentriert und unaufgeregt meisterten die zehn Jungmusiker ihren ersten Auftritt vor großem Publikum.